

Liechtensteiner Volksblatt

Bezugspreise: Inland und Schweiz jährlich Fr. 14.50, halbjährlich Fr. 7.30, vierteljährlich Fr. 3.70. Ausland halbjährlich Fr. 13.50, jährlich Fr. 27.—. Postamtlich bestellt halbjährlich Fr. 12.—, ganzjährlich Fr. 24.—. Bestellungen nehmen entgegen: Die nächstliegenden Postämter, die Verwaltung des Volksblattes in Vaduz, in der Schweiz auch die Buchdruckerei Au (Rhl.) Telefon Nr. (071) 73160. Verwaltung und Redaktion: Vaduz, Tel. (075) 2 21 43 / 2 21 44. Postscheck Nr. IX/2988



Organ für amtliche Kundmachungen

Anzeigenpreise: Die 1 Spalt. Millimeterzeile Anzeigen Reklame
Inland 7 Rp. 20 Rp.
Angrenz. Rheintal (Sargans b. Sennwald) 9 Rp. 22 Rp.
Uebrig. Schweiz 10 Rp. 24 Rp.
Ausland 12 Rp. 28 Rp.

Anzeigenannahme für das Inland:
Verwaltung des Blattes in Vaduz, Telefon 22143
Für das Rheintal, Schweiz und übrige Ausland:
Schweizer Annoncen A.-G.
St. Gallen, Tel. 2 35 30; und übrige Zweiggeschäfte

Aus dem Geschäftsbericht 1953 der LKW.

(Fortsetzung)

Allgemeines

Die starke Zunahme des Stromverbrauches und der Belastungsspitze lenkte im Berichtsjahr die Aufmerksamkeit auf die noch vorhandenen Ausbaumöglichkeiten des Saminawerkes. Langjährige Beobachtungen am Samina- und Malbunbach haben gezeigt, daß von April bis Mitte Juli und jeweils auch im Herbst ungenutztes Wasser abfließt, das für den Betrieb einer dritten Maschine ausreichen würde und mit dem zusätzlich ca. 8 Millionen KWh erzeugt werden könnten. Andererseits ist die Belastungsspitze seit 1948 von 3200 KW auf 6300 KW, bzw. im Durchschnitt um 500 KW im Jahr angestiegen, so daß die Leistung des Saminawerkes für die Allgemeinversorgung nahezu voll beansprucht ist. Die Leistung des Lawenawerkes ist indes als Reserve zu klein, um den Ausfall einer Maschine überbrücken zu können. Eine dritte Maschine dagegen könnte in einem Störfall die Funktion einer Reserve übernehmen; außerdem könnte die Ueberschußenergie im Export in Spitzenzeiten mit einer größeren Leistung abgegeben und ihre Qualität verbessert werden. Auf Grund dieser Ueberlegungen sind mit den schweizerischen Verbundwerken Verhandlungen gepflogen worden, die in Bezug auf die Uebernahme der Ueberschußenergie der dritten Maschine und der notwendigen Umänderungen der Umspannung in Buchs zu einer Einigung und Vertragserneuerung führten. Die Uebertragungsleitung nach Buchs war schon bisher überlastet und sie wies infolgedessen erhebliche Transportverluste auf, weshalb einvernehmlich vorgesehen wurde, anstatt die Exportleitung auf der ganzen Linie zu verstärken, eine neue Transformerstation zu erstellen und die Energie mit einer Spannung von 45.000 Volt anstatt wie bisher mit 10.000 Volt zu übertragen. Diese Lösung bedingt die Auswechslung der Isolatoren und die Anpassung der Uebernahmestelle in Buchs an die erhöhte Spannung. Der Verwaltungsrat stimmte dem Gesamtprojekt mit einem Kostenaufwand von 687.500.— Fr. zu. Auch die Hohe Fürstl. Regierung und der Hohe Landtag erteilten dem erforderlichen Kredit die Genehmigung. Obwohl sonst längere Lieferfristen üblich sind, darf auf Grund der Zusicherungen der Lieferanten erwartet werden, daß die Erweiterungsanlage bis 1. April 1955 betriebsfertig erstellt sein wird, d. i. zu einer Zeit, in der normalerweise wieder reichlich Wasser anfällt.

Der Verwaltungsrat hat seine Geschäfte in 13 Sitzungen erledigt. Am 29. September nahm er im Beisein von Mitgliedern der Regierung, der Baukommission, der Bauleitung und eines Fachexperten an einer Begehung des Saminawerkstollens teil, bei der die Maßnahmen zur Behebung der aufgetretenen Gipsschäden besprochen wurden.

Betrieb

Die Wasserverhältnisse in den ersten 3 Monaten des Berichtsjahres waren eher günstiger als im Vorjahr. Die Schneeschmelze setzte am 20. März ein und von Ende März an reichten die Zuflüsse für Vollastbetrieb aus. Infolge der andauernden Regenfälle in den Monaten Juni und Juli brachte der Valünabach allein so viel Wasser, daß die Saminazentrale damit betrieben werden konnte. Erst verhältnismäßig spät, am 18. August, wurde der Pumpenbetrieb aufgenommen. Der Herbst zeichnete sich durch eine überdurchschnittliche Trockenheit aus. Am 4. November begann sich der Stauweiher bei Vollastbetrieb zu senken. Da die Zuflüsse infolge des Ausbleibens von Niederschlägen vor dem Einwintern sich nicht mehr erholen konnten, wird mit einem zu Besorgnis Anlaß gebenden Absinken des Wasserstandes im Nachwinter zu rechnen sein.

Die Produktion elektrischer Energie in den beiden Werken belief sich im Berichtsjahr auf 42.121.200 KWh, gegenüber 46.437.625 KWh im Vorjahr. Während sie Ende August noch einen

Vorsprung von 2.676.700 KWh aufzuweisen hatte, brachte die Trockenperiode in den letzten 4 Monaten des Berichtsjahres gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres einen Produktionsausfall von 6.993.125 KWh und bewirkte, daß die Gesamtproduktion um 4.316.425 KWh hinter dem Ergebnis des letzten Jahres zurückblieb. Aus der mit dem Pumpwerk geförderten Wassermenge von 1.638.150 m³ konnte ein Energiegewinn von 2.503.770 KWh erzielt werden, der ungefähr der halben Jahresproduktion des Lawenawerkes entspricht. Von der Gesamtenergieerzeugung entfielen 14.642.050 KWh oder 34,7 Prozent auf das Winterhalbjahr und 27.479.150 KWh oder 65,3 Prozent auf das Sommerhalbjahr, gegenüber einem Verhältnis von 42:58% im Vorjahr.

Die Stromabgabe im Landesnetz ist gegenüber dem Vorjahr von 17.404.779 KWh auf 16.794.270 KWh zurückgegangen. Dieser Rückgang ist darauf zurückzuführen, daß ein größeres Industrieunternehmen zum Teil durch Umstellung auf Oelfeuerung seine Energiebezüge um nicht weniger als 1.770.000 KWh reduzierte. Wenn auch die übrigen Abnehmer eine Verbrauchszunahme von 1.159.000 KWh oder rund 7% verzeichnen, konnte ein so erheblicher Ausfall durch Neuanschlüsse und Mehrabsatz in der Berichtszeit nicht aufgeholt werden. Der Strombedarf der Industrie wird weiterhin je nach Konjunkturlage starken Schwankungen unterworfen sein. Es ist dies ein Faktor, mit dem immer zu rechnen sein wird. Von der Stromabgabe im Landesnetz entfielen 8.110.750 KWh oder 48,3% (Vorjahr 48,6%) auf das Winterhalbjahr und 8.683.520 KWh oder 51,7% (Vorjahr 51,4%) auf das Sommerhalbjahr. Gegenüber dem Vorjahr läßt sich eine kleine Verschiebung zu Gunsten eines vermehrten Sommerstromverbrauches feststellen. Am Gesamtstromverbrauch im Landesnetz beteiligten sich der Haushalt mit 48%, das Gewerbe mit 14% und die Industrie mit 38%.

Die größte Tageserzeugung fiel im Berichtsjahr mit 176.500 KWh auf den 16. April, im Vorjahr mit 177.400 KWh auf den 11. November. Die größte Tagesabgabe im Landesnetz wurde im Berichtsjahr am 24. September mit 63.900 KWh registriert, im Vorjahr am 11. November mit 69.000 KWh. Die geringste Tagesabgabe im Landesnetz betrug am 15. September 21.050 KWh. Die höchste Belastungsspitze, die im Vorjahr am 28. April mit 5.750 KWh auftrat, wurde im Berichtsjahr mit 6.300 KW am 10. September festgestellt. Sie ist gegenüber dem Vorjahr um rund 550 KW angestiegen.

Die Anschlußfähigkeit nahm im Berichtsjahr einen weitaus größeren Umfang an, als Prognosen erwarten ließen. Nicht nur ist die Zahl der installierten Neu- und Umbauten stark angestiegen, es wurden auch mehr elektrische Apparate als je zuvor in einer Berichtszeit neu angeschlossen. Das Hauptkontingent der Neuanschlüsse stellten die Haushaltapparate, von denen die elektrischen Kochherde mit einer Zunahme von 369 Herden an der Spitze stehen. Die Zahl der im Lande in Betrieb befindlichen elektrischen Kochherde erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahr von 2591 auf 2960 Stück und ihr Anschlußwert von 14.124 KW auf 16.375 KW. Somit sind 87% aller Küchen des Landes elektrifiziert und es sind nur noch 440 Haushaltungen, die sich bisher aus irgend einem Grunde zur Umstellung nicht entschließen konnten. Drei Küchenbetriebe haben sich auf Restaurationsherde umgestellt. In der gleichen Zeit wurden 168 elektrische Heizkörper neu angeschlossen, so daß am Ende des Berichtsjahres 1345 Heizkörper mit einem Gesamtanschlußwert von 1771 KW zur Raumheizung bereit standen. Daneben wurden Kühlschränke, Waschmaschinen, Bügelmaschinen, Metzgereimaschinen und Futtermischer in vermehrtem Maße in Betrieb genommen. Die Aussichten für die Absatzförderung im Landesnetz dürfen indessen weiterhin optimistisch beurteilt werden.

Mit Ende des Berichtsjahres waren 7719 Abonnenten am Zählerarif angeschlossen, während bei 229 noch der Pauschalarif zur Anwendung kam. Mit Rücksicht auf die vielen Apparate, die auf den Markt gelangen, ist vorgesehen, die Pauschalanlagen sukzessive auf Zählerarif umzustellen. 751 Zähler wurden im Berichtsjahr neu geeicht.

Mit den Verbundwerken unterhielten wir auch im Berichtsjahre angenehme Beziehungen. Das Schweiz. Starkstrom-Inspektorat führte die üblichen Anlage- und Hausinstallationskontrollen durch. Dem Revisionsbericht ist zu entnehmen, daß sich die Anlagen und Installationen in betriebssicherem Zustand befinden und daß dem Unterhalt die notwendige Aufmerksamkeit geschenkt werde.

(Fortsetzung folgt)

Fürstentum Liechtenstein

Vaduz. Besuch der Bündner Kantonsregierung

Morgen Donnerstag wird die Regierung von Kanton Graubünden mit ihrem Präsidenten, Hrn. Dr. Theus und vier weitere Regierungsmitglieder zu einem Staatsbesuche eintreffen. Die hohen Gäste werden von Seiner Durchlaucht dem regierenden Fürsten Franz Josef II. und den Mitglieder der Fürstl. Regierung offiziell empfangen. Die Bewohner unseres Landes werden den hohen Besuch aus dem benachbarten Graubünden herzlich willkommen heißen und wir schließen uns diesem Willkommgruß gerne an.

Der Osterverkehr

war infolge des schlechten Wetters merkbar schwächer als letztes Jahr. Trotzdem war aber besonders Vaduz noch überraschend gut besucht von Gästen. U. a. traf in Vaduz auch am Karfreitag eine unter der Leitung von Herrn Heinz Lange, Vorsteher des Bildungsausschusses des Deutschen Gewerkschaftsbundes Kreis Landshut stehende, Gruppe von 20 Personen ein. — Diesen deutschen Gästen hat Vaduz sehr gut gefallen und werden voraussichtlich weitere ähnliche Fahrten im Laufe des Jahres folgen.

Kühles und trübes Osterwetter

Die schon in den Vortagen herrschende kühle Witterung brachte am Karfreitag reichlichen Schneefall. Auch am Morgen des Karstamstag hatten wir noch richtiges Schneetreiben. Im Steg und Malbun fiel bis zu 90 cm Schnee. Selbst im Tale konnte man 15 bis 20 cm Schneehöhe messen. Die Berghänge blieben auch über die Osterfeiertage in ein weißes Gewand gehüllt, und die durch den kühlen Nordwind verstärkte niedrige Temperatur verlockte wenig zu einem Gange über Wiese und Feld. Zum Glück hat das mehr oder weniger kühle Aprilwetter die Baumblüte zurückgehalten, nur die Marillen und die frühen Kirschen hatten das trübe und kalte Wetter in ihrer Blüte zu durchstehen. An ein so andauernd trübes und kühles Wetter über Karwoche und Ostern erinnern sich auch alte Leute nicht.

Vaduz. Ehrende Ordens-Verleihung.

Kommenden Donnerstag wird in der Justuskirche in Flums Frau Justizrat Dr. Marxer in den Ritterorden vom Hl. Grab aufgenommen. Bei diesem Ritterorden handelt es sich um einen alten, schon aus der Zeit der Kreuzzüge stammenden Orden. Die alterwürdige Kirche St. Justus in Flums bildet einen ganz besonders würdigen Rahmen für diese Feier.

Wir gratulieren zu dieser Auszeichnung bestens.

Vaduz. Verkehrsunfall.

Am Karfreitagabend, 20.15 Uhr, streifte im Heiligkreuz ein Richtung Triesen fahrender Autofahrer mit seinem Wagen eine Frau aus Vaduz, die durch den Anprall bei Seite geschleudert wurde, wobei sie sich ziemlich schwere Verletzungen zuzog. Dieser Unfall ist wohl auf das starke Schneetreiben, das die Sicht wesentlich behinderte, zurückzuführen.

Wir suchen Freiplätze!

Ende Mai — Anfang Juni kommt ein Kindertransport aus dem Sammellager Tries. Buben u. Mädchen, von Vertrauensärzten des Schweizerischen Roten Kreuzes ausgesucht, die dringend einen dreimonatlichen Erholungsaufenthalt notwendig haben. Da steht etwa auf einem ärztlichen Bericht: Kind auf der Flucht geboren, oder seit 1945 auf der Flucht; von Lager zu Lager, oder: Kind wohnt mit vielen Menschen in einem Raum usw. Kinder, die die Geborgenheit einer Wohnstube nie kennen gelernt haben. Für diese Aermsten unter all den Armen, ganz besonders für Buben, bitten wir herzlich um Freiplätze.

Telephonische (2 22 94) oder schriftliche Anmeldungen nimmt dankbar entgegen das Liechtensteinische Rote Kreuz.

Vaduz. Einbruch.

Letzte Woche wurde durch unbekannte Täter in einer zur Zeit unbewohnten Villa eingebrochen und dabei etwas Sachschaden angerichtet.

Schaan. Platzkonzert der Harmoniemusik.

Am Ostersonntag erfreute uns die Harmoniemusik auf dem Lindenplatz mit gut einstudierten und mit Elan zum Vortrag gebrachten musikalischen Darbietungen. Auf Wiederhören!

Schaan. Voranzeige.

Auf Sonntag, den 2. Mai, plant die Harmoniemusik Schaan zusammen mit der Bürgermusik Flums ein Konzert im Gemeindehausaal. Das Gemeinschaftskonzert der am Eidgen. Musikfest in Freiburg 1953 mit dem Lorbeer ausgezeichneten Bürgermusik Flums und der am Musikfest 1953 in Bregenz mit dem ersten Preis ausgezeichneten Harmoniemusik Schaan sieht ein reichhaltiges und erlesenes Programm vor. Die Freunde guter Musik werden sich diesen Nachmittag für das Freundschaftskonzert in Schaan vormerken.

Unterland. (Einges.)

Auf den 9. Mai 1954 hat der neugegründete Velo-Club Unterland sein 1. Club-Rennen für Tourenfahrer angesagt. Das Rennen wird in Mauren auf der Ringstraße durchgeführt. Diese ideale Rennstrecke ist von der Kat. A (über 18 Altersjahre) 30 mal, von der Kat. B (16—18 Jahre) 20 mal zu umfahren, 1 Runde 1 km. — Der Start ist um 14 Uhr bei der Schlosserei Matt in Mauren. Die Anmeldungen mit gleichzeitiger Einzahlung des Startgeldes (Fr. 3.—) sind bei Oswald Schreiber, Mauren 190 Tel. (07) 3 12 48, bis spätestens 25. April 1954 einzureichen. Zugelassen werden nur Tourenvelo ohne Collé u. Rennhaken. Die Preisverteilung findet im Gasthaus „Linde“, Mauren, statt. 50% der Fahrer erhalten sehr schöne Preise. Die Preise sind vom 4. Mai an im Schaufenster des Kaufhauses Matt in Mauren zu besichtigen. Wir machen die Sportfreunde jetzt schon darauf aufmerksam, daß sie den 9. Mai für dieses interessante Rennen reservieren werden und heißen sie heute schon im Namen des jungen Velo-Clubs herzlich willkommen.

N. B. Für alle Mitglieder! Die Monatsversammlung ist am 24. April, abends 8.15 Uhr im Gasthaus Eschnerberg Eschen. (Gilt für Einladung)

Unterland. Vermählungen.

Es gedenken den Bund fürs Leben zu schließen Herr Oswald Kind von Gamprin, mit Fräulein Hanni Ritter von Mauren, und in Schellenberg Herr Hugo Wohlwend mit Fräulein Erika Schreiber von Mauren.

Den Paaren herzlichen Glückwunsch auf den gemeinsamen Lebensweg.

Zum Eingesandt im „Licht. Vaterland“ über Realschulbau in Eschen. (Einges.)

Es ist erfreulich, daß die Platzfrage für diesen Neubau so reges Interesse weckt. Es kann davon abgeleitet werden, daß sich die Bevölkerung für diese Sache sehr einsetzt.